

Gründung der BRD

Quelle: CVCE. European Navigator. Etienne Deschamps.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/grundung_der_brd-de-d3af71a8-1e0f-4d5f-8668-90d283b00646.html

Publication date: 08/07/2016



Gründung der BRD

Am 2. Dezember 1946 beschließen Amerikaner und Briten die Zusammenlegung ihrer Besatzungszonen. Durch die Fusion mit der französischen Zone im Jahr 1948 entsteht in Westdeutschland die Trizone. Vom 20. April bis zum 2. Juni 1948 kommen die drei Mächte in London zusammen, um über die Zukunft ihrer Besatzungszonen zu sprechen. Sie beschließen, eine verfassungsgebende Versammlung, den Parlamentarischen Rat, einzuberufen, dessen Mitglieder von den Parlamenten der Bundesländer ernannt werden. Diese Bundesländer waren von den Besatzungsmächten unter Berücksichtigung der historischen Strukturen gegründet worden. Während das Land Preußen aufgrund eines Beschlusses der Alliierten abgeschafft wird, bleibt Bayern bestehen. Am 1. September 1948 nimmt der Parlamentarische Rat in Bonn seine Arbeit auf. Er wählt den Christdemokraten Konrad Adenauer zu seinem Vorsitzenden und erarbeitet das Grundgesetz, das am 23. Mai 1949 ausgefertigt wird. Dieses Gesetz stellt die vorläufige Verfassung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) dar. Die Verabschiedung des Grundgesetzes durch Abstimmungen gibt den Anlass für die ersten Parlamentswahlen in der gesamten Trizone. Als vorläufige Hauptstadt erhält Bonn den Vorzug vor Frankfurt. Westberlin erhält den Status eines Bundeslandes, steht aber weiterhin unter alliierter Verwaltung. Es geht darum zu zeigen, dass Westberlin trotz seines besonderen Status Teil der BRD ist; die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt wird gefördert, indem beispielsweise Unternehmen und Beamten, die sich dort niederlassen, Prämien erhalten.

Auch wenn das Recht der Westalliierten auf Einsichtnahme die deutsche Souveränität weiterhin einschränkt, versteht sich die BRD bereits als der einzig legitime Nachfolgestaat des Deutschen Reichs, das bei der bedingungslosen Kapitulation von 1945 aufgelöst wurde. Bei den Bundestagswahlen im August 1949 erringt die Christlich-Demokratische Union (CDU) unter Konrad Adenauer einen Sieg vor der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) von Kurt Schumacher, dessen teils marxistische Ansichten die westlichen Besatzer bisweilen erschrecken. Kommunisten und Liberale erzielen magere Ergebnisse. Konrad Adenauer, privilegierter Partner der Amerikaner, wird der erste Bundeskanzler der BRD.